



Geschätzt 200 Besucher tauschten sich mit den anwesenden Energieexperten über die kommunale Wärmeplanung und Möglichkeiten für die Wärmewende aus.

Lokales

31. Januar 2026 | Seite 23

🕒 3 min.

Großes Interesse an der Wärmewende der Samtgemeinde Meinersen

Gifhorn Die Informationsmesse zur kommunalen Wärmeplanung der Samtgemeinde Meinersen im Meinerser Kulturzentrum fand nach Angaben der Samtgemeinde großen Anklang bei den Bürgern der vier Mitgliedsgemeinden. Auch viele Interessierte von außerhalb seien ange-reist, um sich zu informieren und Ideen zu sammeln. Die Besucher hätten die Themenstände im „Markt der Möglichkeiten“ umlagert und mit den Energie-Experten diskutiert.

Die Wärmewende der Samtgemeinde Meinersen soll „nicht nur technisch, sondern auch gesellschaftlich und politisch getragen werden – durch breite Beteiligung und transparente Kommunikation“, erklärte Samtgemeindebürgermeisterin Karin Single das Ziel der Bürgerinformationsmesse. Wenn man diesen Anspruch an der hohen Zahl der Besucher misst, ist das Ansinnen gelungen. Schätzungsweise 200 Personen nutzten nach Angaben der Samtgemeinde die Gelegenheit, mit den Experten ins Gespräch zu kommen.

Bei der Aufstellung eines kommunalen Wärmeplanes stehe die Samtgemeinde Meinersen nicht alleine da, sondern habe sich von vielen Seiten Unterstützung geholt. Die beteiligten und beratenden Organisationen stellten sich beim „Markt der Möglichkeiten“ vor. Mit dabei waren das Klimaschutzmanagement des Landkreises, die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen, die Verbraucherzentrale, das Bündnis Bürgerenergie sowie IP Syscon und Enercity, die die Samtgemeinde bei der Bestands- und Potenzialanalyse zur Vorbereitung der kommunalen Wärmeplanung unterstützen. Ebenfalls informierten Klimapate Detlev Jäger sowie die Klimaschutzmanager der Samtgemeinde Meinersen, Eduard Bayer und Heinz Schmitz, über ihre Arbeit.

Experte räumt mit Falschinformationen auf

Patrick Nestler von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen erläuterte in seinem Vortrag „Kommunale Wärmeplanung in Niedersachsen“ die Bedeutung der Wärmeplanung für den Klimaschutz. Nach dem Verkehr sei die Raumwärme der nächstgrößere Verursacher von klimaschädlichen Emissionen. „Die Samtgemeinde hat sich frühzeitig auf den Weg gemacht und sich um Förderung bemüht“, stellte Nestler fest. Er räumte auch mit „Falschinformationen“ zum Wärmeplanungs- und Gebäudeenergiegesetz auf, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Er stellte unter anderem klar, dass bestehende Heizungen Bestandsschutz hätten. Erst wenn die alte Heizung ab Mitte 2028 kaputt gehe und durch eine neue ersetzt werde, müsse diese mit 65 Prozent erneuerbarer Energie laufen. Auch bestehe grundsätzlich kein Zwang, sich einem Wärmenetz anzuschließen.

In ihrem Vortrag zum „Sachstand der kommunalen Wärmeplanung in der Samtgemeinde Meinersen“ stellten Nils Ziegenbein, Enercity, und Lucas Bender, IP Syscon, die Ergebnisse aus der Bestandsanalyse der Samtgemeinde Meinersen vor. Hier machen die fossilen Energieträger mit 58 Prozent Erdgas und 23 Prozent Heizöl einen hohen Anteil an der Wärmeversorgung aus. Die Energieexperten zeigten aber auch die großen Potenziale in der Samtgemeinde auf. Die seien zur Deckung des kommunalen Wärmebedarfs in Form der sogenannten Umweltwärme von Aller und

Oker, in Erdwärmekollektoren, Luftwärmepumpen, Solarthermie, Biomasse- und Abwasserwärme ausreichend vorhanden.

Janina Kosel vom Bündnis Bürgerenergie, Projektleiterin „Heat it!“ in der Samtgemeinde Meinersen, referierte in ihrem Vortrag zu Bürgerenergiegenossenschaften über die Wichtigkeit einer breiten Bürgerbeteiligung bei der kommunalen Wärmeplanung. Ihr war es ein großes Anliegen, die Zuhörer dazu zu motivieren, sich in Bürgerenergiegemeinschaften zu organisieren, um beispielsweise eigene Photovoltaik- oder Windkraftanlagen zu installieren.

© BZ - Gifhorner Rundschau 2026 - Alle Rechte vorbehalten.